



Passagen Verlag

Philosophie

Kunst

Architektur

Film

Literatur

XMedia

Gesellschaft

Humanwissenschaften

Judaica

Theologie

Politik

Diskursforschung

Literaturtheorie

Psychoanalyse

Zeitgeschehen

Ökonomie

Anthropologie

Herbst 2015
Neuerscheinungen

In eigener Sache

Als ich in den siebziger Jahren aus Rumänien kommend auf dem Flughafen Schönefeld landete, wurde ich noch im Flugzeug von der Stasi verhaftet. Dieses Ereignis und seine Implikationen waren nicht nur eine wichtige biografische Weichenstellung, sondern auch die eigentliche Geburtsstunde der Edition Passagen, obwohl die ersten Bände erst im September 1985 erschienen. Diese zu persönlich scheinende biografische Episode gehört unbedingt zur Verlagsgeschichte, denn aus ihr entwickelte sich die Mission, die damals die Geburt der Edition Passagen inspirierte und heute unsere Arbeit im Passagen Verlag prägt. Das Passagen Projekt möchte mit seinen Büchern und öffentlichen Debatten mit den Mitteln der Philosophie, der Kunst, der Literatur und der Wissenschaften einen Beitrag zur Kritik aller Formen totalitärer Herrschaft leisten. Von dieser Idee geleitet, erschien vor 30 Jahren als erster Band der neuen Edition Passagen *Recht auf Einsicht*, ein Fotoroman mit einem Text von *Jacques Derrida*. Die für einen philosophischen Text ungewöhnliche Form des ersten Buches signalisierte, dass in der Edition Passagen Philosophie jenseits der akademischen Isolation und Langeweile, dafür aber in höchster Qualität und mit gesellschaftlicher Relevanz erscheinen sollte. *Recht auf Einsicht* ist bis heute der Leitspruch des Passagen Projektes. Wir haben ein Recht auf Einsicht und wir nehmen es uns, indem wir sonst nicht publizierte, ausgegrenzte und unterdrückte Philosophen übersetzen und ihre Texte sowohl für die philosophische Arbeit als auch für das gesellschaftskritische Engagement in unserer Gesellschaft zur Verfügung stellen. Zu den Autoren des ersten Programmes gehörten neben *Jacques Derrida Sarah Kofman, Jean-Luc Nancy, Jean-François Lyotard* und *Gianni Vattimo*. Damals weitgehend unbekannte Autoren, die man aber heute dank der Initiative des Passagen Verlages niemandem mehr buchstabieren muss und die seither zum festen Bestand des intellektuellen und kritischen Diskurses des deutschsprachigen Raumes gehören.

Die als philosophisch-politische Initiative in sich geschlossene Edition Passagen umfasst heute 40 Bände und ist nun Teil des Passagen Verlages geworden, der ihre Ideen weiterentwickelt. Vergriffene Bücher aus der Edition werden heute in anderen Reihen, meist im Passagen forum, neu aufgelegt. Zum 30. Geburtstag der Edition Passagen machen wir aber eine Ausnahme und geben den ersten Band in diesem Herbst als einmalige Sonderausgabe zu einem Geburtstagspreis heraus. Außerdem ehren wir unseren ersten Autor *Jacques Derrida* mit der Neuauflage von zwei wichtigen Werken, *Die Wahrheit in der Malerei* und *Das Tier, das ich also bin*, sowie mit der Neuerscheinung *Geschichte der Lüge*. In diesem neuen Buch dekonstruiert Derrida anhand der Möglichkeit der Selbstlüge oder Selbsttäuschung die von der metaphysischen Tradition getroffene Unterscheidung zwischen Lüge und Irrtum.

Zum Schluss möchte ich Sie auf zwei Bücher unseres Herbstprogrammes hinweisen, die zeigen, wie vielfältig und breitgefächert der Passagen Verlag das Programm der Edition weiterentwickelt. In *Der Arabische (Alb-)Traum* beantwortet Anne-Béatrice Clasmann kenntnisreich und einfühlsam wichtige Fragen zu den Entwicklungen in unserer Nachbarschaft, die uns noch lange begleiten werden. Weshalb sind die meisten Revolutionsbewegungen des Arabischen Frühlings gescheitert? Wie schädlich ist der Einfluss von regionalen Mächten wie Saudi-Arabien und dem Nahen Osten? Und was droht, wenn Staaten in Nahost und Nordafrika instabil bleiben oder gar zerfallen?

Meine Gespenster, das neue Buch des ungarischen Philosophen Mihály Vajda, verwebt Biografie und Politik zu einem spannenden und persönlichen Parcours durch die verschiedenen Episoden totalitärer Herrschaft, die Europa durchleben musste. Ein philosophisch gebildetes Buch, das uns mit seiner großzügigen Klugheit nicht nur besser macht, sondern auch Hoffnung gibt, dass Ungarn auch nach dieser Periode autoritärer Politik zu Europa zurückfinden wird.

Mit diesem optimistischen Ausblick vertraue ich Ihnen dieses Programm an und hoffe, Sie finden Gefallen an ihm.

Peter Engelmann

Überblick über die Neuerscheinungen

Passagen forum

Alain Badiou, Rhapsodie für das Theater	6
Jacques Derrida, Das Tier, das ich also bin	17
Jacques Derrida, Geschichte der Lüge	7
Jean-François Lyotard, Das postmoderne Wissen	10
Paul Virilio, Der große Beschleuniger	13
Slavoj Žižek, Ein Plädoyer für die Intoleranz	8

Passagen Thema

Anne-Béatrice Clasmann, Der arabische (Alb-)Traum	5
Mihály Vajda, Meine Gespenster	9

Passagen Philosophie

Jacques Derrida, Die Wahrheit in der Malerei	16
Ernesto Laclau und Chantal Mouffe, Hegemonie und radikale Demokratie	11
Fotini Ladaki, Die Lüge und der Krebs	18
Sophia Panteliadou, Von der Kunst des Gebens	19
Sandra Pravica, Bachelards tentative Wissenschaftsphilosophie	12
Barbara Zahnen, Tragweiten geographischen Denkens	20

Passagen Kunst

Gabriela Gantenbein, Textures of Thought	22
--	----

Passagen Ökonomie

Christian Keuschnigg, Standpunkte zur österreichischen Wirtschaftspolitik	21
---	----

Edition Passagen

Jacques Derrida, Recht auf Einsicht	15
-------------------------------------	----

Der arabische (Alb-)Traum

Aufstand ohne Ziel

Anne-Béatrice Clasmann

2015. Ca. 296 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 29,90
ISBN 978-3-7092-0173-2
Erscheinungstermin: Herbst 2015



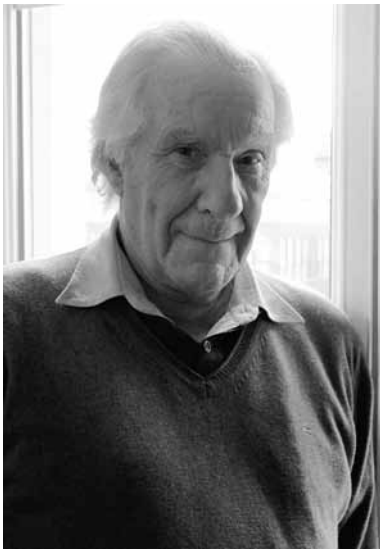
Weshalb sind die meisten Revolutionsbewegungen des Arabischen Frühlings gescheitert? Wie schädlich ist der Einfluss von Regionalmächten wie Saudi-Arabien und Iran? Und was droht, wenn Staaten in Nahost und Nordafrika über Jahre instabil bleiben oder gar zerfallen?

Den Demonstranten und Aufständischen, die 2011 in mehreren arabischen Staaten an den Grundfesten der alten Ordnung rüttelten, fehlte eine gemeinsame Vision. Das rächt sich bitter. In der Mehrzahl der arabischen Umbruchstaaten ist die Situation heute noch finsterner als der Status quo ante. Statt staatlicher Unterdrückung herrschen nun Krieg und Terror. Anne-Béatrice Clasmann zeigt auf, wie die Missachtung der Menschenrechte und die bildungsfeindliche politische Kultur der alten Regimes bis heute nachwirken.

Anne-Béatrice Clasmann, geboren 1968 in Köln, beschäftigt sich seit ihrem Studium mit arabischer Politik. Sie hat viele Jahre als Journalistin in Kairo und Istanbul gelebt und gearbeitet.



Clasmann



Passagen forum

Rhapsodie für das Theater

Alain Badiou

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Corinna Popp
 2015. Ca. 144 Seiten.
 12,2 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 17,90
 ISBN 978-3-7092-0171-8
 Erscheinungstermin: Herbst 2015



Alain Badiou im
 Passagen Verlag:

Das Abenteuer der fran-
 zösischen Philosophie seit
 den 1960ern
 (978-3-7092-0130-5)
 Philosophie und die Idee
 des Kommunismus
 (978-3-7092-0107-7)
 Kino
 (978-3-7092-0086-5)
 Klartext
 (mit Alain Finkielkraut,
 978-3-7092-0038-4)
 Der Vorfall bei Antiochien
 (978-3-7092-0101-5)
 Das Erwachen der
 Geschichte
 (978-3-7092-0066-7)
 Das Endliche und das
 Unendliche
 (978-3-7092-0011-7)
 Philosophie und Aktualität
 (mit Slavoj Žižek,
 978-3-7092-0030-8)
 Lob der Liebe
 (978-3-7092-0152-7)

Alain Badiou ist einer der wenigen Philosophen, die sowohl für als auch über das Theater schreiben. Das Theater wird so zur Bühne seines Denkens.

Die *Rhapsodie*, Badiou's zentrale philosophische Abhandlung zum Theater, ist im Kontext seines dramatischen Schaffens der 1980er-Jahre entstanden und wurde kürzlich mit einem aktuellen Vorwort des Autors neu aufgelegt. Er entwickelt hier ein regelrechtes „Theatersystem“: Mit gewohntem Scharfsinn untersucht Badiou in 89 aphoristischen Kapiteln, aus welchen Bestandteilen sich das Theater, diese „Kriegsmaschine gegen die Faulheit“, zusammensetzt. Er vergleicht die gesellschaftliche Wirkungskraft des Theaters mit der des Kinos, befragt seine Verankerung im Staat und analysiert die Analogien zwischen Theater und Politik. Gegenüber der traditionellen philosophischen Antihaltung zur darstellenden Kunst verteidigt er die „meistgehasste unter allen Künsten“ als Unternehmen zur „Befragung der Wahrheit“.

Alain Badiou, geboren 1937 in Rabat, Marokko, lebt als Philosoph, Mathematiker und Romancier in Paris.

Badiou



Geschichte der Lüge

Prolegomenon

Jacques Derrida



Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Noe Tessmann
2015. Ca. 120 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 14,90
ISBN 978-3-7092-0175-6
Erscheinungstermin: Herbst 2015



Anhand der Möglichkeit der Selbstlüge oder Selbsttäuschung dekonstruiert Jacques Derrida in diesem Buch die Unterscheidung zwischen Lüge und Irrtum, wie sie in den großen Texten der metaphysischen Tradition (Platon, Augustinus und andere) getroffen wurde.

Ein einheitlicher und zuverlässiger Begriff der Lüge, der sich durch unsere sogenannte abendländische (jüdisch, griechisch, römisch, christlich, islamisch geprägte) Tradition zieht, müsste nicht nur einer theoretischen Historizität Rechnung tragen, um ihn von anderen Begriffen in anderen Geschichten und Kulturen zu unterscheiden. Auch die Annahme einer praktischen, sozialen, politischen, rechtlichen und technischen Historizität, die ihn umgeformt und sogar Brüche im Inneren unserer Tradition verursacht hat, gilt es zu untersuchen. Derrida geht der Frage nach, ob man überhaupt zwischen einer Historie des Begriffs der Lüge, einer Geschichte der Lüge – also aller Ereignisse, die der Lüge widerfahren oder aufgrund der Lüge passiert sind – und einer wahren Geschichte, welche die Erzählung (Historie, historia rerum gestarum) dieser Lügen oder der Lüge im Allgemeinen strukturiert, unterscheiden kann. Er fragt, wie man eine Geschichte der Lüge erzählen kann, ohne selbst zu lügen.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.

Jacques Derrida im
Passagen Verlag (Auswahl):

Von der Gastfreundschaft
(978-3-8516-5778-4)
Das Tier und der
Souverän I
(978-3-7092-0134-3)
Die Augen der Sprache
(978-3-7092-0135-0)
Politik und Freundschaft
(978-3-7092-0111-4)
Wie nicht sprechen
(978-3-7092-0112-1)
Chōra
(978-3-7092-0083-4)
Psyche. Erfindungen
des Anderen II
(978-3-7092-0087-2)



Derrida



Passagen forum

Ein Plädoyer für die Intoleranz

Slavoj Žižek

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Englischen von Andreas Leopold Hofbauer
 2015. Ca. 104 Seiten. 6. Auflage.
 12,2 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 15,-
 ISBN 978-3-7092-0188-6
 Erscheinungstermin: Herbst 2015



Slavoj Žižek im
 Passagen Verlag
 (Auswahl):

Willkommen in der
 Wüste des Realen
 (978-3-7092-0125-1)
 Quer durchs Reale
 (978-3-7092-0059-9)
 Denn sie wissen nicht,
 was sie tun
 (978-3-85165-846-0)
 Die Metastasen des
 Genießens
 (978-3-85165-824-8)
 Philosophie und Aktualität
 (mit Alain Badiou,
 978-3-7092-0030-8)
 Das Unbehagen im Subjekt
 (978-3-85165-309-0)
 Die Pest der Phantasmen
 (978-3-85165-384-7)
 Der nie aufgehende Rest
 (978-3-85165-246-8)
 Inklusion : Exklusion
 (mit Peter Weibel,
 978-3-85165-922-1)

Die Medien bombardieren uns mit der Idee, dass die größte Gefahr heutzutage der intolerante (ethnische, religiöse, sexistische ...) Fundamentalismus sei, der sich nur durch eine konsequente Haltung bekämpfen lasse. Aber: Ist diese Idee so selbstverständlich?

Ist die vorherrschende Form der multikulturellen Toleranz nicht viel weniger unschuldig, als sie zu sein scheint? Immerhin lässt sie die Entpolitisierung der Ökonomie zu. Diesem Multikulturalismus liegt die Überzeugung zugrunde, dass wir in einer post-ideologischen Welt leben, dass die Gegensätze zwischen Links und Rechts überwunden und die wichtigsten Auseinandersetzungen jene um die Anerkennung der verschiedenen Lebenskonzepte sind. Aber könnte man in dieser Idee nicht die Ideologie des aktuellen globalen Kapitalismus erblicken? Vielleicht ist es nötig, die multikulturelle Haltung von Links zu kritisieren und für eine neue Politisierung des Ökonomischen zu plädieren. Žižek zeigt: Was wir heute brauchen, ist eine starke Dosis Intoleranz – und zwar gerade im Hinblick auf die eigentlich politische Landschaft der Opposition.

Slavoj Žižek, geboren 1949 in Ljubljana, ist Philosoph und Psychoanalytiker.

Žižek



Meine Gespenster

Biografisch-philosophische Essays
zur Zeitgeschichte

Mihály Vajda

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Ungarischen von Heike Flemming
Mit einem Vorwort von Péter Esterházy
2015. Ca. 352 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 39,90
ISBN 978-3-7092-0184-8
Erscheinungstermin: Herbst 2015



Das Leben des ungarischen Philosophen Mihály Vajda nimmt sich aus wie eine Fahrt in der Gespensterbahn der politischen Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts: von der Verfolgung durch die NS-Diktatur über die Repressionen im Sozialismus bis hin zu den Anfeindungen des Orbán-Regimes. In 18 philosophischen Essays lässt Vajda die Gespenster seiner Biografie Revue passieren, die auch diejenigen unserer kollektiven Geschichte sind. Péter Esterházy leitet diese scharfsinnige Essaysammlung mit einem Vorwort ein.

Mihály Vajda überlebt als Sohn assimilierter Juden den Holocaust in Budapest. Ende der 1950er-Jahre zählt er zum engen Kreis um Georg Lukács und erhält in den 1970er-Jahren als ideologischer Abweichler Unterrichts- und Publikationsverbot. Nach Gastprofessuren in Deutschland und den USA wird Vajda 1989 offiziell rehabilitiert und später in die ungarische Akademie der Wissenschaften aufgenommen. In seinen Lektüren einschlägiger Texte der Philosophie, Kulturwissenschaft, Geschichte und neueren Literatur tritt eines immer wieder hervor: dass eine Philosophie jenseits der Metaphysik nur aus der Perspektive der individuellen Geschichte und persönlichen Erfahrung des Philosophen möglich ist.

Mihály Vajda, 1935 in Budapest geboren, war Professor für Philosophie an der Universität Debrecen und ist Mitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Zahlreiche Gastprofessuren, unter anderem an der New School for Social Research in New York.

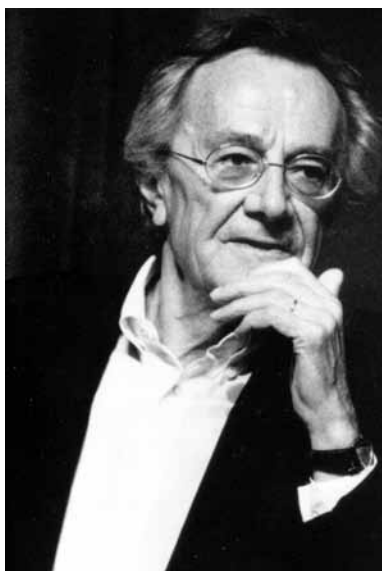


Mihály Vajda im
Passagen Verlag:

Die Krise der Kulturkritik
(978-3-85165-207-9)
Russischer Sozialismus in
Mitteleuropa
(978-3-90076-784-6)



Vajda



Passagen forum

Das postmoderne Wissen

Ein Bericht

Jean-François Lyotard

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Otto Pfersmann
 2015. 192 Seiten. 8. Auflage.
 12,2 x 20,8 cm. Brosch.
 € 22,-
 ISBN 978-3-7092-0169-5
 Bereits erschienen



Jean-François Lyotard
 im Passagen Verlag
 (Auswahl):

Das Inhumane
 (978-3-7092-0139-8)
 Streifzüge
 (978-3-85165-941-2)
 Postmoderne für Kinder
 (978-3-85165-903-0)
 Der Enthusiasmus
 (978-3-85165-839-2)
 Grabmal des
 Intellektuellen
 (978-3-85165-818-7)
 Die Mauer des Pazifik
 (978-3-85165-768-5)
 Heidegger und „die Juden“
 (978-3-85165-730-2)
 Das Elend der Philosophie
 (978-3-85165-551-3)
 Der schalltote Raum
 (978-3-85165-497-4)

Das postmoderne Wissen – *erstmals 1982 in einer Wiener Zeitschrift erschienen – ist ein Schlüsseltext der Postmoderne. Lyotard hat darin den philosophischen Gehalt dieses Begriffs definiert und grundlegend geprägt.*

Ausgehend von Wittgensteins Theorie der Sprachspiele entwickelt Jean-François Lyotard Ansätze zu einem völlig neuen, philosophischen Begriff der Postmoderne. Mit seiner Verwendung in der Architektur hat Lyotards philosophischer Postmoderne-Begriff nur noch den Namen gemein. Lyotard versucht vielmehr, den zum Ende des 20. Jahrhunderts einsetzenden fundamentalen Umbruch der Gesellschaftstechnologien zu erfassen. Er diagnostiziert das Ende der „großen Erzählungen“ von Freiheit und Aufklärung, erschüttert den eingefahrenen Glauben an Konsens und an Wissenschaft als interessefreien Raum und führt konsequent die Aporien des „Projekts Aufklärung“ vor. Das Werk Jean-François Lyotards bestimmt noch immer eine der wichtigsten philosophischen Diskussionen um Ethik und Handlungsfähigkeit im neuen Jahrtausend.

Jean-François Lyotard (1924–1998) lehrte Philosophie in Paris und den USA.

Lyotard



Hegemonie und radikale Demokratie

Zur Dekonstruktion des Marxismus

Ernesto Laclau, Chantal Mouffe

Hg. von Michael Hintz und Gerd Vorwallner
Aus dem Englischen von Michael Hintz und Gerd Vorwallner
2015. Ca. 264 Seiten. 5., überarbeitete Auflage.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 29,90

ISBN 978-3-7092-0179-4

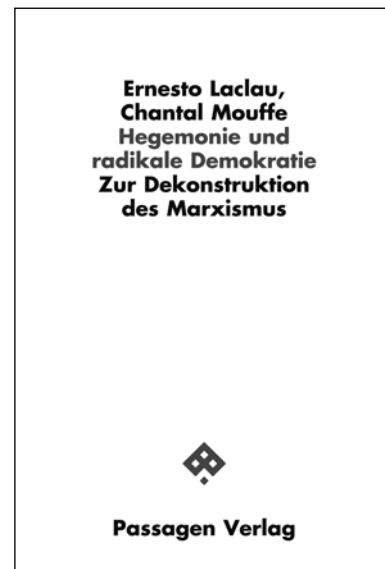
Erscheinungstermin: Herbst 2015



Spätestens seit dem Zusammenbruch des ‚realen Sozialismus‘ sind demokratiethoretische Fragestellungen zu einem zentralen Feld der Politischen Philosophie geworden. Laclau und Mouffe spüren hier einer – wenn nicht der – entscheidenden Leerstelle linker, marxistischer Theoriebildung nach.

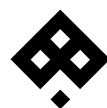
Über eine Dekonstruktion des Marxismus, vornehmlich der II. und III. Internationalen, öffnen die Autoren den Blick für eine anti-essentialistische Konzeption des Sozialen. Dabei führt ihre Radikalisierung von Gramscis Überlegungen zur Hegemonie und ihre Verknüpfung mit Foucaults Diskursanalytik und Leforts libertärer Politikkonzeption zu einer neuen Artikulation von postindividualistischem Liberalismus, radikaler und pluraler Demokratie sowie nicht-totalitärem Sozialismus. Dieses Buch stellt – mittlerweile in der fünften Auflage – einen unverzichtbaren Beitrag zur Herausbildung einer neuen Politik der Linken dar.

Ernesto Laclau (1935–2014) war zuletzt Professor für Politik an der University of Essex. Chantal Mouffe, geboren 1943, lehrt Politische Theorie an der University of Westminster in London.



Chantal Mouffe im
Passagen Verlag:

Der Althusser-Effekt
(978-3-85165-475-2)
Dekonstruktion und
Pragmatismus
(978-3-85165-353-3)



Laclau, Mouffe



Passagen Philosophie

Bachelards tentative Wissenschaftsphilosophie

Sandra Pravica

2015. Ca. 360 Seiten. 4 SW-Abbildungen.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 39,90

ISBN 978-3-7092-0183-1

Erscheinungstermin: Herbst 2015



Sandra Pravica nimmt in ihrem Buch eine Neubewertung der epistemologischen Arbeiten des französischen Philosophen Gaston Bachelard vor. Sie bestimmt den Grundgestus seines Philosophierens als ‚tentativen‘ und stellt es als einen Beitrag zur methodischen Erneuerung der aktuellen – immer noch vorwiegend analytisch geprägten – Wissenschaftsphilosophie dar.

Bisher wurden Bachelards wissenschaftsphilosophische Schriften vornehmlich im Schema eines ‚Vorläufertums‘ zu Denkern wie Georges Canguilhem und Michel Foucault rezipiert. In der Folge verortete man den Autor außerhalb des Mainstreams und nahm seine originellen Konzepte nicht als wissenschaftsphilosophische Interventionen zur Kenntnis.

Auf zweierlei Weise rehabilitiert Sandra Pravica Bachelard als Wissenschaftsphilosophen. Zum einen untersucht sie sein Denken im Verhältnis zum logischen Empirismus und revidiert die gängige Einschätzung von Bachelard als Antagonisten dieser Bewegung. Zum anderen arbeitet sie anhand der Eigenheiten seiner Texte seine spezifische Vorgehensweise heraus, welche – unter anderem in sprachlicher Hinsicht – provisorisch und versuchend verfährt und die grundsätzliche Vorläufigkeit des naturwissenschaftlichen Forschens in das eigene philosophische Verfahren zu integrieren sucht. So ergeben sich Anknüpfungspunkte zu späteren Denkern der Differenz und zu aktuellen Debatten, etwa den *Science Studies* und der Medienphilosophie.

Sandra Pravica forscht und lehrt als Philosophin und Wissenschaftshistorikerin in Berlin.

Pravica



Der große Beschleuniger

Paul Virilio

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Paul Maercker
2015. Ca. 88 Seiten. 2. Auflage.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 11,90
ISBN 978-3-7092-0185-5
Erscheinungstermin: Herbst 2015



Der Exodus ist nicht mehr linear, sondern kreisförmig: Die Inbetriebnahme des weltgrößten Teilchenbeschleunigers im September 2008 markiert für Paul Virilio das Ende der anthropostatischen Sesshaftigkeit.

In diesem Essay kreist der Denker der Geschwindigkeit einmal mehr um sein Kernthema: die Beschleunigung der Realität. Den titelgebenden Large Hadron Collider des CERN sieht er als Symbol der zirkulären Ausweglosigkeit, die durch den ständigen Geschwindigkeitsrausch, dem wir in der medialen Informationsflut verfallen sind, unsichtbar bleibt. Denn die erzwungene Mobilität der Menschen und Datenmengen verzerrt die natürlichen Rhythmen, was Virilio als gefährliche Abkehr von der lokalen „menschlichen“ Zeit zugunsten einer globalen „Maschinenzeit“ interpretiert, die wiederum die Realität jedes Einzelnen beschleunigt. Mit anderen Worten: Wir haben die „Zeitmauer“ erreicht. Virilio ruft uns dazu auf, diese Hegemonie des ewigen Augenblicks der technologischen Moderne zu überwinden, uns vom Fortschrittsgedanken zu lösen und dem „illuministischen“ Kult um die Lichtgeschwindigkeit abzuschwören.

Paul Virilio wurde 1932 in Paris geboren. Er leitete von 1972 bis 1975 die École Spéciale d'Architecture und lebt heute als Architekt, Stadtplaner und Schriftsteller in La Rochelle.



Paul Virilio im
Passagen Verlag (Auswahl):

Bunkerarchäologie
(978-3-85165-960-3)
Die Verwaltung der Angst
(978-3-85165-981-8)
Der Futurismus des
Augenblicks
(978-3-85165-932-0)
Der eigentliche Unfall
(978-3-85165-874-3)
Die Universität des De-
sasters
(978-3-85165-867-5)
Die Verblendung der Kunst
(978-3-85165-820-0)



Virilio

Klassiker der Edition Passagen zum Jubiläumspreis
Solange der Vorrat reicht

30 Jahre Edition Passagen



Jean Baudrillard
Das Andere selbst
€ 5,90 ~~€ 10,-~~
978-3-85165-120-1



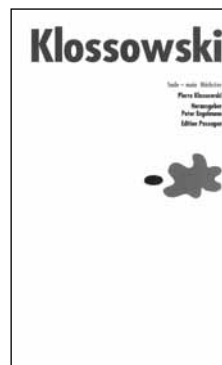
Jacques Derrida
Geschlecht (Heidegger)
€ 7,90 ~~€ 15,-~~
978-3-85165-687-9



Jacques Derrida
Mémoires
€ 12,90 ~~€ 24,90~~
978-3-85165-688-6



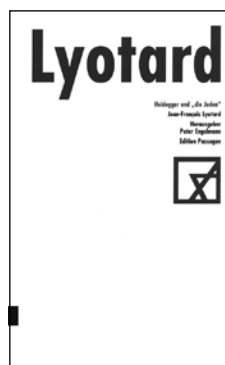
Jacques Derrida
Wie Meereresauschen auf dem Grund einer Muschel
€ 7,90 ~~€ 13,-~~
978-3-85165-450-9



Pierre Klossowski
Sade – mein Nächster
€ 9,90 ~~€ 21,-~~
978-3-85165-200-0



Sarah Kofman
Erstickte Worte
€ 7,90 ~~€ 12,90~~
978-3-85165-720-3



Jean-François Lyotard
Heidegger und „die Juden“
€ 7,90 ~~€ 15,90~~
978-3-85165-730-2



Jean-François Lyotard
Kindheitslektüren
€ 7,90 ~~€ 12,90~~
978-3-7092-0107-7



Jean-François Lyotard
Postmoderne für Kinder
€ 7,90 ~~€ 15,-~~
978-3-85165-252-9

Recht auf Einsicht

Jacques Derrida, Marie-Françoise Plissart

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Michael Wetzel
1998. 144 Seiten. 2. Auflage.
22 x 30 cm.
€ 15,- (Jubiläumspreis) ~~€ 30,-~~
ISBN 978-3-85165-008-2
Bereits erschienen



Die Edition Passagen begann mit einem in jeder Hinsicht ungewöhnlichen Buch. Zum ersten Mal erschien ein ‚Photoroman‘ in einer philosophischen Reihe, eröffnete diese sogar. Eine Serie von Photographien. Und ein Text von Jacques Derrida.

Die Kombination der Photographien von Marie-Françoise Plissart mit dem Text von Jacques Derrida bricht radikal mit den Traditionen und Normen des philosophischen Diskurses. Die uneinholbare Sinnfülle einer Serie von Photographien verdoppelt sich im polylogenen Text Jacques Derridas, der nicht mehr durch philosophische Konventionen gebändigt wird. Müßig, in den Photographien und in ihrer Abfolge den einen, ‚richtigen‘ Sinn zu suchen. Müßig auch, die Stimmenvielfalt des Textes von Jacques Derrida auf eine Aussage festlegen zu wollen. – „Du wirst niemals, Sie auch nicht, all die Geschichten kennen, die ich mir beim Anschauen dieser Bilder noch habe erzählen können.“

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.

Marie-Françoise Plissart, 1954 in Brüssel geboren, ist Photographin und Filmemacherin.



Derrida, Plissart





Passagen Philosophie

Die Wahrheit in der Malerei

Jacques Derrida

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Michael Wetzel
 2015. Ca. 472 Seiten. 3., überarbeitete Auflage.
 Zahlreiche SW-Abbildungen.
 15,5 x 23,5 cm. Gebunden.
 Ca. € 50,-
 ISBN 978-3-7092-0174-9
 Erscheinungstermin: Herbst 2015



Jacques Derrida im
 Passagen Verlag (Auswahl):

Positionen
 (978-3-85165-852-1)
 Préjugés
 (978-3-85165-915-3)
 Schibboleth
 (978-3-7092-0032-2)
 Mémoires
 (978-3-7092-0042-1)
 Psyche. Erfindungen
 des Anderen I
 (978-3-7092-0041-4)
 Apokalypse
 (978-3-7092-0031-5)
 Bleibe
 (978-3-85165-968-9)

In der vorliegenden ästhetischen Theorie von Jacques Derrida geht es viermal um Malerei, genauer um die imaginären Bänder, welche die Rede von der Wahrheit in der Malerei mit der Figur, dem Mal, der Spur auf der Leinwand oder im Kunstwerk selbst verbinden.

Derridas Buch zur Malerei erschließt die Kunst für die Dekonstruktion. Sein Ausgangspunkt ist dabei das im Titel aufscheinende Zitat Cézannes. Es geht ihm nicht darum, ein Urteil über die Malerei abzugeben, sondern darum, die Wahrheit in der Malerei herauszustellen. In diesem Sinne wendet sich Derrida gerade Fragen zu, die in klassischen ästhetischen Analysen als zweitrangig gelten, beispielsweise dem Rahmen, der Verzierung, der Signatur, der Beschriftung, der Zuschreibung, dem Kunstmarkt, der Serialität, der Ausstellung – kurz: den Bedingungen, die ein Recht auf Malerei konstituieren.

Derrida greift auf vier Ansätze zurück: auf die ästhetischen Theorien Kants und Heideggers und auf die Arbeiten Adamis und Titus-Carmels. Der abschließende Polylog über Van Goghs Schuh-Bilder geht von Heideggers und Schapiros unterschiedlicher Deutung der Schuhe aus, um noch einmal die immer wiederkehrende Frage aufzuwerfen: Wie lässt sich die Wahrheit der Wahrheit anders als in der Malerei wiederherstellen?

Jacques Derrida (1930-2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.

Derrida



Das Tier, das ich also bin

Jacques Derrida

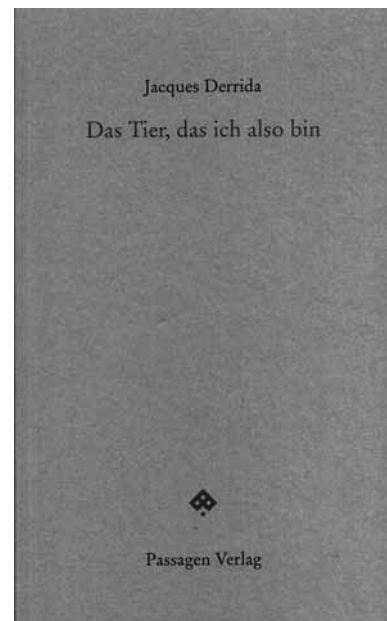
Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Markus Sedlaczek
2015. Ca. 280 Seiten. 2., überarbeitete Auflage.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 38,-
ISBN 978-3-7092-0190-9
Erscheinungstermin: Herbst 2015



Die Frage nach ‚dem Tier‘ ist für Derrida stets von großer Bedeutung gewesen und in vielen Texten präsent. Der von Marie-Louise Mallet posthum zusammengestellte Band versammelt die vier Teile eines langen Vortrags, den Jacques Derrida 1997 auf einem ihm gewidmeten Kolloquium zum Thema „L’Animal autobiographique“ in Cerisy-la-Salle gehalten hat.

Die in der philosophischen Tradition verankerte Dichotomie von Mensch und Tier stellt dem vernunftbegabten Subjekt ein – des *logos* entbehrendes – homogenes ‚Tier‘ gegenüber. Sie begründet damit eine logozentrische Herrschaftsposition des Menschen, dessen potenzielle Animalität ausgelöscht wird. Derrida unterläuft diese gewaltsamen Zugriffe von Sprache und Denken, indem er ein neues Wort einführt: *animot*. Es zeigt, dass die Rede von ‚dem Tier‘ nur ein Wort (*mot*) ist, und gibt homophon zu hören, dass es ‚Tiere‘ (*animaux*) nur im Plural gibt. Im Durchgang durch die Tradition von Aristoteles über Descartes, Kant, Heidegger bis Lacan und Lévinas sowie unter Befragung der Erfahrungen der ‚Nacktheit‘ und des ‚Leidens‘ verweist Derrida auf die Zerbrechlichkeit der angenommenen Grenzen des ‚Eigenen‘ des Menschen, die den klassischen Mensch-Tier-Gegensatz begründen.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.



Jacques Derrida im
Passagen Verlag (Auswahl):

Jedes Mal einzigartig, das
Ende der Welt
(978-3-85165-759-3)
Voiles
(978-3-85165-782-1)
H.C. für das Leben, das
heißt...
(978-3-85165-760-9)
Maschinen Papier
(978-3-85165-747-0)
Randgänge der Philosophie
(978-3-85165-290-1)
Dissemination
(978-3-85165-152-2)



Derrida



Passagen Philosophie

Die Lüge und der Krebs

Psychoanalytische Gedanken-Striche

Fotini Ladaki

2015. Ca. 128 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 14,90

ISBN 978-3-7092-0180-0

Erscheinungstermin: Herbst 2015



Fotini Ladaki im
Passagen Verlag:

Freud kam nach
Parl-Dora
(978-3-85165-976-4)
Weiß - die Nacht
(978-3-85165-928-3)
Lacan und sein Figaro
(978-3-85165-901-6)

Was verbindet die Lüge mit dem Krebs? Die Lüge steht für das Wort und die Sprache, der Name des Getiers hingegen für das Reale des Körpers.

In dieser Abhandlung wird der Versuch unternommen, die Entwicklung der Krebserkrankung mit den Augen der Psychoanalyse zu betrachten. Denn es gibt die Augen der Seele, wie es auch die „Augen der Sprache“ nach Derrida gibt. Die angesprochene Lüge ist eine Lebenslüge und unterscheidet sich von jener kreativen und unentbehrlichen Alltagslüge als Produktion der Sprache wie in der Sage, der Erzählung, der Literatur oder dem Witz. Diese Lüge unterliegt den Gesetzen der Narration und lässt Leben entstehen, während die Lebenslüge die Gesetze der Sprache unterwandert und die Versteinerung zur Folge hat. Es wird vermutet, dass das Subjekt des Krebses ein reines Subjekt repräsentiert, das bar einer haltgebenden Subjektivierung ist. Dadurch gerät die Instanz des Symbolischen als die Inkarnation einer ordnungsgebenden Instanz in eine prekäre Lage und scheint als *Deus ex Machina* in der Gestalt des strafenden Körpers wieder aufzutauchen. Der Körper mit seinen Gesetzen übernimmt schließlich die Rolle des Anderen, richtet wie ein Henker über sich selbst und mutiert zu seinem eigenen Sarkophag.

Fotini Ladaki ist niedergelassene Psychoanalytikerin und freie Autorin in Köln.

Ladaki



Von der Kunst des Gebens

Die Schwierigkeit, von der Gabe zu sprechen

Sophia Panteliadou

2015. Ca. 192 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 21,90
ISBN 978-3-7092-0182-4
Erscheinungstermin: Herbst 2015



Das Buch zielt auf Sachzusammenhänge und Denkbewegungen im Werk von Jacques Derrida. Es wird versucht, die thematische Komplexität und strukturelle Verflechtung, wie sie sich insbesondere in den späteren Schriften zeigen, aus der Bewegung seines eigenen Denkens zu deuten.

Ein radikaler Anspruch, der Derridas Gabe-Verständnis zugrunde liegt, gilt als Initialpunkt der Abhandlung. Alle Verhältnisse ökonomischer Beziehungen – ob in Formen des Schenkens oder eines reziproken Gebens – bleiben ausgeschlossen für die *reine Gabe*. Hiermit stellt sich *Gabe* als Erfahrung eines *Moments* heraus: der Überschreitung einer Grenze, der Unterbrechung der Zirkulation sowie der Öffnung eines Raumes zwischen dem Wahrscheinlichen und dem Möglichen.

Durch die Analyse analoger Verhältnisse, wie sie in den Begriffspaaren *nyn* (jetzt) und *Gabe*, *Nachträglichkeit* und *anamimnêskesthai* (Wieder-Erinnern) sowie dem Verhältnis von *Liebe* und *Begehren* zum Ausdruck kommen, wird der Versuch unternommen, die Komplexität der Derrida'schen Denkansätze durch den komplementären Bezugspunkt auf die Philosophie des Aristoteles in Form einer wechselseitigen Erhellung aufzuschließen. Von der aristotelischen Poetik aus mit ihrem phänomenologisch bahnbrechenden Konzept der Metapher lässt sich eine Brücke schlagen zum Denken Derridas und umgekehrt.

Sophia Panteliadou ist Philosophin und lebt in Wien und Thessaloniki.



Panteliadou



Passagen Philosophie

Tragweiten geographischen Denkens

Barbara Zahnen

2015. Ca. 184 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 21,-

ISBN 978-3-7092-0187-9

Erscheinungstermin: Herbst 2015



Ein Buch, das aus einem existenziellen Ringen um die ‚Fachwissenschaft‘ Geographie in ein immer weitere Tragweiten annehmendes entbergendes Denken hineinführt und in diesem Zuge das Verhältnis von Geschichte und Geographie revidiert.

Seit den Anfängen der ‚Fachwissenschaft‘ Geographie vor rund 200 Jahren kämpft diese immer wieder mit der Frage, was eigentlich ihre Aufgabe sei, und hat doch bis heute nie die Neigung verloren, sich in eine Vielzahl einerseits naturwissenschaftlicher und andererseits sozial- oder kulturwissenschaftlicher Ansätze aufzulösen. Barbara Zahnen wendet diesen Umstand ins Fruchtbare und Tragfähige. Sie deckt anhand eines Schlüsseltextes von Carl Ritter auf, was in der Anfangszeit der ‚modernen wissenschaftlichen Geographie‘ ungedacht geblieben ist, und lässt so eine Denkbewegung entstehen, die nicht nur sowohl Natur- als auch Geisteswissenschaftliches betrifft und zudem ein Zwischenfeld zwischen den Wissenschaften, der Philosophie und den Künsten aufspannt, sondern die zugleich offenbart, was es heißt, denkend zu schreiben und schreibend zu denken – in einer Weise, die angesichts kritischer Verhältnisse der Gegenwart wieder Möglichkeitsräume öffnet.

Barbara Zahnen ist Geographin und lebt in Berlin.

Zahnen



Standpunkte zur österreichischen Wirtschaftspolitik

Christian Keuschnigg

2015. Ca. 168 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 18,90
ISBN 978-3-7092-0178-7
Erscheinungstermin: Juli 2015



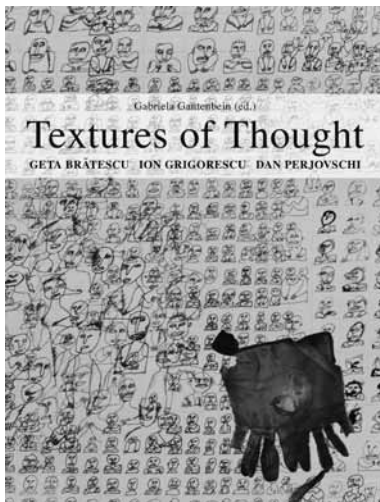
Das Buch kommentiert die großen wirtschaftlichen Herausforderungen Österreichs, empfiehlt eine vorausschauende, vorbeugende Wirtschaftspolitik und argumentiert für mehr Transparenz im Verhältnis von Staat und Bürger.

Österreich steht vor großen Herausforderungen. Das Land muss die Arbeitslosigkeit abbauen, für Chancengleichheit sorgen, im internationalen Wettbewerb in Form bleiben und mit Bildung und Innovation zu nachhaltigem Wachstum zurückfinden. Dazu bedarf es einer vorausschauenden Wirtschaftspolitik, welche die Wettbewerbsfähigkeit und Krisenrobustheit der Wirtschaft fördert, den gesellschaftlichen Aufstieg erleichtert und durch Bildungsausbau soziale Risiken erst gar nicht entstehen lässt. Ein investiver Staat soll, so fordert Keuschnigg, Familien und Unternehmen bei ihren Plänen unterstützen, die Steuer- und Abgabenbelastung begrenzen und den Wohlstand für nachfolgende Generationen erhalten, indem die Sozialversicherungen mit längerer Lebensarbeitszeit an die steigende Lebenserwartung angepasst und die Staatsschulden auf ein sicheres Niveau zurückgeführt werden.

Christian Keuschnigg, geboren 1959 in St. Johann in Tirol, ist Professor für Nationalökonomie an der Universität St. Gallen und war von 2012 bis 2014 Direktor des Wiener Instituts für Höhere Studien.



Keuschnigg



Passagen Kunst

Textures of Thought

Geta Brătescu, Ion Grigorescu, Dan Perjovschi

Gabriela Gantenbein (Hg.)

Mit Beiträgen von Hélène Cixous, Peter Engelmann, Rainer Fuchs, Gabriela Gantenbein, Jean-Luc Nancy, Lia Perjovschi und Kristine Stiles

Übersetzt von Georg Bauer, Alistair Ian Blythe, Paul Maercker, Laurent Milesi, Claudia Simma und Rachel Stella
2015. Ca. 200 Seiten. Zahlreiche Abbildungen.

17,0 x 22,3 cm. Brosch.

Ca. € 24,90

ISBN 978-3-7092-0176-3

Erscheinungstermin: Herbst 2015



Das Buch beleuchtet Arbeiten von drei rumänischen KünstlerInnen aus drei Generationen, die zu den international bekanntesten „Künstler-Denkern“ (Deleuze) zählen. Drei KunsthistorikerInnen und drei PhilosophInnen widmen sich ausgewählten Werken aus ihrem reichen Œuvre und versuchen, diese aus ihrem eigenen Denken heraus zu öffnen.

So unterschiedlich Brătescu, Grigorescu und Perjovschi in ihrem Denken und Arbeiten sind und auch auf die jeweilige kulturelle und politische Situation in Rumänien reagieren, so verbindend ist ihre Fähigkeit, Denkräume zu eröffnen und damit künstlerisches Neuland zu betreten. Neben der Rezeption der europäischen Kultur- und Literaturgeschichte wie auch der – wenngleich bis 1989 nur spärlich verfügbaren – Informationen zu zeitgenössischen künstlerischen Entwicklungen im Westen, ist es vor allem die eigene, genaue Beobachtung des Alltags, die in ihre Werke einfließt. Gemeinsam ist ihrem Schaffen zudem der hohe Stellenwert des Schreibens: seien es über Jahrzehnte geführte Tagebücher oder die Publikation von Büchern und von Beiträgen für die wichtigsten intellektuellen Zeitschriften Rumäniens. Ihre Reflexionen von Übergängen und Unschärfen, von Sichtbarem und Sagbarem visualisieren sie entsprechend ihrer unterschiedlichen Kunstauffassungen. So kreieren sie nicht nur neue Formen aus meist armem Material, sondern präsentieren sich auch als DenkerInnen in der Tradition des subversiven Bildes.

Gantenbein (Hg.)



Passagen Verlag Ges.m.b.H.
Walfischgasse 15
A-1010 Wien

Tel.: +43 (1) 513 77 61
Fax: +43 (1) 512 63 27

www.passagen.at

Verlagsleiter:

Dr. Peter Engelmann

Sekretariat und Verlagsassistentz:

Doris Kaufmann
office@passagen.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Barbara Stang – PR Consulting
Schlegelstraße 21
D-10115 Berlin
Tel.: +49 30 216 061 24
presse@passagen.at

Vertrieb:

vertrieb@passagen.at

Auslieferung:

Deutschland, Österreich, Schweiz:

BUGRIM
Verlagsauslieferung
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin
Tel.: +49 (30) 606 84 57
Fax: +49 (30) 606 34 76
E-Mail: bugrim@bugrim.de
Homepage: www.bugrim.de
Teilnehmer am BUGRIM-Partnermodell

Vertreterin für Österreich:

Elisabeth Anintah-Hirt
Türkenstraße 29
A-1090 Wien
Tel.: +43 (676) 610 58 03
E-Mail: anintah@msn.com

Vertreter für Deutschland:

Bayern, Baden-Württemberg,
Süd Hessen, Saarland,
Rheinland-Pfalz, Luxemburg,
Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen
und Nordhessen
Rudi Deuble
c/o Stroemfeld Verlag
Holzhausenstraße 4
D-60322 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (69) 49 04 66
E-Mail: r.deuble@me.com

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Thüringen,
Sachsen-Anhalt
Tell Schwandt Verlagsvertretungen
Lerchenstraße 14a
D-14089 Berlin
Tel.: +49 (30) 832 40 51
Fax: +49 (30) 831 66 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
Homepage: www.Tell-Info.de

Informationen über den Verlag:

Der Passagen Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundeskanzleramtes unterstützt.

Die angegebenen €-Preise sind €-D-Preise.

Preis- und Umfangsänderungen vorbehalten.
Genauere Informationen zu den Erscheinungsterminen finden Sie unter www.passagen.at

Das Passagen Programm präsentiert sich auf *libreka! dem volltext-finder*: www.libreka.de

Manuskripteinsendungen an:
lektorat@passagen.at
Unverlangt eingesandte Manuskripte können nicht retourniert werden.

Redaktionsschluss: Mai 2015
© der Abbildungen bei den Autoren/Herausgebern.
© der Abbildung auf Seite 6 Marina Faust.

ISBN 978-3-7092-0191-6



Ihre Ansprechpartner im Verlag



www.passagen.at